

Genuss-Oscar für

➤ Für den steirischen Schokoladen-Papst
Josef Zotter regnet's gerade Auszeichnungen
 ➤ Verdienst um europäische Genussskultur

EHRE „Wieder einmal Glück gehabt!“, kommentierte **Josef Zotter** die jüngste Auszeichnung, die ihm im Rahmen eines Festaktes in der Villa Hammerschmidt, dem Bonner Amtssitz des deutschen Bundespräsidenten, verliehen wurde. Die Walter-Scheel-Medaille ist nach dem vierten Staatsoberhaupt (1974 bis 1979) unserer Lieblingsnachbarn be-

nannt – und würdigt Personen, „die sich in ganz besonderer Weise um die europäische Genussskultur verdient gemacht haben“. Zu den Preisträgern gehören unter anderem Jahrhundertkoch **Eckart Witzigmann**, die Austernzucht-Familie **Gillardeau** oder auch die Champagner-Legende **Pierre-Emmanuel Taittinger**. Zotter, der kürzlich auch mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark geadelt wurde: „Für mich ist die Auszeichnung aus kulinarischer Sicht eine der größten Auszeichnungen in unserer Unternehmensgeschichte. **Walter Scheel** war ein starker Vordenker, besonders in der Frage der Migration. Er betonte, dass Entwick-



THOMAS BAUER

MurnockerIn

thomas.bauer@kronenzeitung.at



⊙ Günter Sander stellt an den ersten beiden Adventwochenenden auf Burg Rabenstein aus – und porträtiert den einstigen Hausherrn Werner Hochegger. ⊙



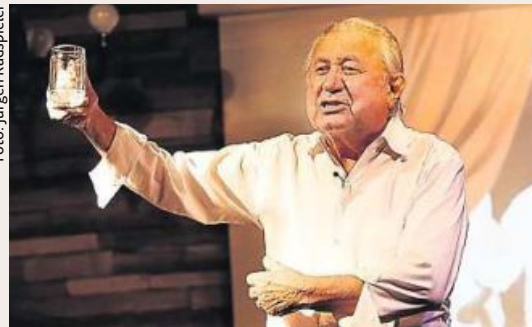
Der alte Burgherr wird auf Leinwand verewigt

AUFTRAGSWERK Mit seiner surrealistischen Malerei ist **Günter Sander** einst von seiner Heimat in Kindberg ausgezogen, um nach und nach die internationale Kunstwelt zu erobern. Den Bezug zur Steiermark hat er aber auch an seinem Wohnsitz im Tessin in der Schweiz nicht verloren. An den ersten beiden Adventwochenenden

(„Meet and Greet“ am 30. November) stellt er jetzt zum ersten Mal in der Umgebung von Graz – genauer gesagt auf Burg Rabenstein – aus. Burgherr **Jürgen Unterrainer** hat nicht zuletzt deshalb ein Bild seines im Vorjahr verstorbenen Vorgängers **Werner Hochegger** in Auftrag gegeben. Unterrainer: „In unseren Räumlichkeiten hängen ja bislang nur alte Gemälde – dieses wird einen ganz speziellen Platz, und das in mehrerlei Hinsicht, einnehmen.“

Projekte wie diese sind für Sander kein Problem. Der Surrealist hat unter anderem auch schon die Lebensgeschichten der steirischen Aushängeschilder **Arnold Schwarzenegger** und **Didi Mateschitz** auf Leinwand gebracht.

Foto: Jürgen Radspieler



Kabarettist **Herbert Granditz** (81) probt gerade für sein neues Programm „Das jüngste Gerücht – und andere Unwahrheiten“.

NEUES PROGRAMM

Granderl spielt jüngstes Gericht

„Die Nerven liegen blank“, beschreibt **Herbert Granditz** seinen aktuellen Gemütszustand. Vor der Premiere eines neuen Programms (2. Dezember auf der „Kleinen Bühne“ im Grazer Gösser Bräu) hat das schon Tradition. Da helfen weder 81 Jahre Lebenserfahrung noch 61 Jahre Bühnenerfahrung. Im „Hendl Eck“ in der Grazer Grabenstraße hat er sich so manche Idee für „Das jüngste Gerücht – und

andere Unwahrheiten“ geholt. Die Texte sind so gut wie fertig, jetzt seien Strebe- und Proben mit **Christian Dolcet** (Klavier) angesagt. Dem Stil der alten Kabarett-schule bleibt „Granderl“ treu, mit so genannten Comedians kann er nichts anfangen. „Früher **Gerhard Bronner** und **Helmut Qualtinger**, dann **Lukas Resetarits**, **Michael Niavarani** und **Thomas Stipsits** – mit dieser Art von Humor kann ich leben.“

ANZEIGE

NKD

**NKD-Beilage
 heute in
 Ihrer „Krone“**

Sollte diese Beilage fehlen,
 finden Sie diese auf nkd.com